[s.n.]

Autor(en): **Martin Mena, José Luis**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dieser Stumpen hat es in sich! Eine raffinierte Mischung feinster Überseetabake entfaltet hier ihr delikates Bouquet, und macht das Rauchen von OPAL-Elegantes zum vollendeten Hochgenuss.

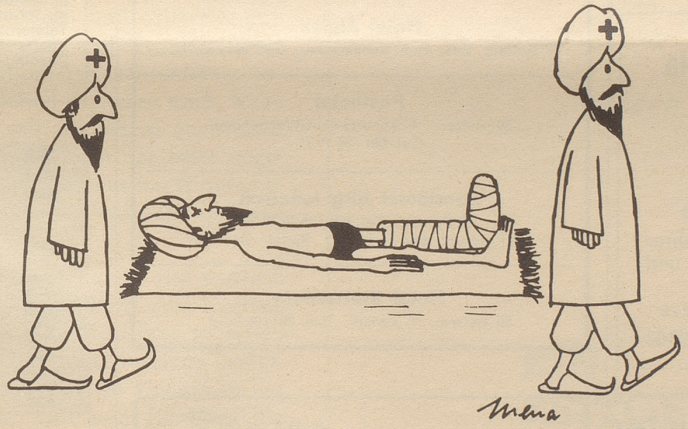
Zum Gähnen langweilig

sei es in unseren Ratsstuben. Das behauptete einer meiner stubenreinen Stammtischfreunde, als ich ihn fragte, ob er sich auch schon eine Sitzung des Gemeinderates angehört habe. «Mit nichten!» gab er mir prompt zur Antwort, bestellte noch ein Helles, wischte den Schaum von seinem Schnäuzchen und schnauzte mich an: «Das ist doch zum Gähnen langweilig.»

Er mußte es ja wissen! Denn er war noch nie dort und mit dabei. Aber so sind die braven Eidgenossen dann und wann: Sie schimpfen drauflos, lehnen etwas ab oder kritisieren, ohne sich vorerst die Mühe zu nehmen, die Sache von nahem und höchst persönlich anzusehen. Das erleichtert das Urteil; denn Vorurteile sind billig zu haben, man kann sich die Beweise für seine Behauptung schenken. Ob das das richtige Verfahren ist?

Ich möchte auch nicht behaupten, so ein Parlament sei das Kurzweiligste auf Erden. Ganz sicher gibt es Unterhaltsameres. Aber zur Kurzweil und Unterhaltung sind unser Nationalrat, unsere Kantons- oder Landräte, unsere Gemeinderäte ja nicht ins Leben gerufen worden. Sie haben Wichtigeres zur Aufgabe und wir erwarten von ihnen seriöse, gewissenhafte und verantwortungsbewußte Arbeit. Wir das Volk, das sie gewählt und bestellt hat. Zu behaupten jedoch, es gäbe nichts Langweiligeres als ein Parlament, widerspricht den Tatsachen und der Wirklichkeit. Nur ein Griesgram oder Miesmacher hausiert mit solchen Behauptungen.

«Also, beweise mir das Gegenteil!» schnaubte mein Stammtischkumpan, als ich ihm derart ins Gewissen redete. Ich zückte meine Zeitung und gab ihm zu lesen, was an Stilblüten, freiwilligem und unfreiwilligem Humor während einer einzigen Sitzung des Bündner Großen Rates gepflückt und gesammelt werden konnte:



Die Jagd ist in Italien eine besondere Attraktion, weil dort jährlich bis 12 Jäger erschossen werden.

Vor Jahrzehnten wurde im italienischen Grenzgebiet ein Wilderer erschossen; dies hat auch nicht befriedigt.

Der automatische Tachometer ist ein Lügenbüchlein.

Wenn wir gedenken, an der künstlichen Besamung teilzunehmen, dann sollte in der Vorlage eine Möglichkeit dazu geschaffen werden.

Ich ergreife heute zum ersten Mal und vielleicht auch zum letzten Mal das Wort in diesem Rate.

Die vom Regierungsrat Dr. Ludwig angeführte Begründung ist an den Haaren herbeigezogen, die abzuschneiden jedem Churer Coiffeur Freude machen würde.

In bedingt zivilschutzpflichtigen Gemeinden müssen nur in den öffentlichen Häusern Zivilschutzbauten erstellt werden.

«Sauglatt!» rief da mein Stammtischfreund begeistert aus. Er gähnte nicht mehr, sondern versprach mir, die nächste Sitzung unseres Gemeindeparlamentes besuchen zu wollen. – Hoffentlich trifft er's!

Philipp Pfefferkorn

Nur Fr. 15.-

pro Monat für eine neue Maschine. Volle Mietanrechnung bei späterem Kauf.

Prospekte verlangen!

August Ramel AG.
4800 Zofingen N
Telefon (062) 8 53 86

Wer dann und wann geküsst will sein, der halte seinen Atem rein.
Drum nimm nach Wein und Zigaretten, die atemfrischen Merz-Tabletten.

Reiner Atem, freier Hals! Gegen Erkältungen und Husten! Für Raucher unentbehrlich!